

Einbringung Haushaltsentwurf 2026 am 16.12.2026

Haushaltsrede Bürgermeister Martin Steiner

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bringe ich den Haushaltsplan 2026 der Gemeinde Birkenfeld mit den
Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe und dem Wirtschaftsplan der Wohnbau ein.

Dieser Haushaltsentwurf steht unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen. Fast überall
im Land stehen die Kommunen derzeit im Spannungsfeld zwischen steigenden
Leistungserwartungen einerseits und begrenzten werdenden finanziellen Spielräumen
andererseits.

Politische Prioritäten auf Bundes- und Landesebene verschieben sich, Förderprogramme
werden neu zugeschnitten oder befristet. Die gesetzlichen Anforderungen beispielsweise in
den Themenfelder Energie, Klimaschutz, Bauwesen und Soziales werden weiter stetig
ausgeweitet und zunehmend mit einer überbordenden Regulatorik versehen.

Von einer Veränderung der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Land und kommunaler
Ebene ist bisher nichts zu lesen. Von einer Politik, die die sozialen Leistungen wieder auf ein
gesundes Maß reduziert, welches wir uns leisten können, ist ebenso nichts zu hören.

Gleichzeitig wirken die Folgen der Inflation, der Zinswende und der hohen Baukosten weiter
nach. All das trifft uns in einer Phase, in der der Investitions- und Erhaltungsbedarf unserer
Infrastruktur besonders hoch ist.

Weiter ist festzustellen: Die Verunsicherung in der Bevölkerung ist spürbar und die
Stimmung in der Wirtschaft ist schlecht.

Im Kontext dieser Bedienungen bewegt sich unser Haushalt. Der Haushalt 2026 ist kein
Haushalt der Bequemlichkeiten! Wer in diesem Haushalt die große politische Geste sucht,
wird enttäuscht. Dieser Haushalt ist ein Haushalt der Abwägung, der Prioritäten – und der
Verantwortung.

2. Rückblick 2025 – solide Erträge, vorsorgende Politik

Gestatten Sie mir zunächst ein Blick zurück. Ein Blick auf das ablaufende Haushaltsjahr 2025 ist für das Verständnis des Haushalts 2026 wichtig und zentral.

Unsere Hochrechnung zeigt: Die Ertragslage der Gemeinde Birkenfeld hat sich 2025 deutlich besser entwickelt als ursprünglich geplant. Statt rund 33,8 Millionen Euro liegen die ordentlichen Erträge voraussichtlich bei etwa 40 Millionen Euro. Wesentliche Treiber waren höhere Gewerbesteuer- und Einkommensteueranteile sowie gestiegene Zuweisungen. Dies sind jedoch zu wesentlichen Teilen Einmaleffekte und dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir weiter daran arbeiten müssen unsere strukturellen Herausforderungen offensiv abzuarbeiten, um nachhaltig eine solide Haushaltspolitik betreiben zu können.

Gleichzeitig ist anzumerken, dass auch die Aufwendungen gestiegen sind. Das ist jedoch kein Zeichen mangelnder Haushaltsdisziplin, sondern Ergebnis bewusster Steuerung: Als sich die Mehreinnahmen im Laufe des Jahres abzeichneten, hat die Gemeinde gezielt notwendige Unterhaltungs- und Beschaffungsmaßnahmen vorgezogen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist ferner: Erstmals wurden in erheblichem Umfang Rückstellungen für künftige Belastungen aus Kreis- und FAG-Umlage gebildet. Allein diese Vorsorgepositionen belasten das Ergebnis 2025 mit rund 4 Millionen Euro.

Ohne diese Vorsorge hätte die Gemeinde 2025 ein deutlich positives ordentliches Ergebnis erzielt. Das tatsächliche Ergebnis ist daher ein Ausdruck vorausschauender und verantwortungsvoller Haushaltspolitik.

3. Der Kernhaushalt 2026 – Zahlen, die man kennen muss

Kommen wir nun zum Haushaltsentwurf 2026 selbst. Ich werde mich hier auf die wesentlichen Zahlen beschränken.

Erträge:

Im Ergebnishaushalt 2026 sind ordentliche Erträge von rund 37,7 Millionen Euro veranschlagt. Davon entfallen über 28 Millionen Euro auf Steuern und steuerähnliche Abgaben.

Die Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes auf 400 Prozentpunkte wirkt hier erstmals vollständig. Sie war notwendig, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit des Haushalts zu sichern. Gleichzeitig muss man nüchtern feststellen: Ein erheblicher Teil dieser Mehreinnahmen wird durch steigende Umlagen aber sofort wieder abgeschöpft.

Aufwendungen:

Den Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen von rund 38,7 Millionen Euro gegenüber.

Die größten Positionen sind hier:

- Personalaufwendungen mit rund 8,4 Millionen Euro,
- Sach- und Dienstleistungen mit rund 8,6 Millionen Euro,
- Transferaufwendungen – insbesondere Umlagen – mit über 17,6 Millionen Euro,
- sowie steigende Abschreibungen und Zinsaufwendungen.

4. Umlagen – strukturelle Belastung des Haushalts

Ein zentraler Punkt dieses Haushalts sind die Umlagen, die zu einer strukturellen Belastung des Haushalts führen.

Für Kreisumlage und FAG-Umlage muss die Gemeinde Birkenfeld 2026 rund 14,3 Millionen Euro aufbringen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein erheblicher Anstieg. Allein die Erhöhung der Kreisumlage von 34,2 auf 36,7 Punkte bedeutet für die Gemeinde Birkenfeld eine Mehrbelastung von rund 1,5 Millionen Euro. Einfach um es nochmal deutlich zu machen, warum ich eine andere Sozialpolitik einfordere: Im Jahr 2023 lag die Kreisumlage noch bei 29,9% (5,5 Mio. Euro), 2024 bei 31,5%, 2025 bei 34,2% und im kommenden Jahr bei 36,7% (7,8 Mio. Euro). Die Anhebung der Kreisumlage korreliert wesentlich mit den steigenden Sozialausgaben! So haben wir im Kreis in den letzten vier Jahren von 2022 bis 2026 eine Steigerung von 34,2 Mio. Euro auf 90,3 Mio. Euro.!

7,8 Mio. Euro Kreisumlage fließen also im Jahr 2026 aus Birkenfeld ab. Das ist Geld, welches für eigene Aufgaben nicht mehr zur Verfügung steht. Diese Entwicklung zeigt auch eines deutlich: Die aktuelle kommunale Finanzlage wird nicht allein vor Ort entschieden.

5. Ergebnis 2026 – ehrlich und nicht geschönt

Aus Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für 2026 ein negatives ordentliches Ergebnis von rund 1,04 Mio. Euro.

Durch außerordentliche Erträge – insbesondere aus Grundstücksverkäufen – reduziert sich das Defizit auf rund 540.000 Euro. Wir bleiben aber, laut Plan, im Minus.

Meine Damen und Herren, das ist kein Schönrechnen. Das ist Transparenz. Die Gemeinde verfügt über eine grundsätzlich tragfähige Ertragsbasis, steht aber unter erheblichem strukturellem Druck durch Umlagen, Abschreibungen und Zinsen.

6. Investitionen im Kernhaushalt – Übergangsphase

Der Finanzhaushalt 2026 ist weiterhin von hohen Investitionen geprägt. Ursache sind insbesondere bereits begonnene Großprojekte im Bildungs- und Betreuungsbereich – hier der Neubau Kindergarten St. Klara, Bibliothek und Mehrzweckraum für Veranstaltungen.

Dieses innerörtliche Großprojekt der Gemeinde wird zu einer weiteren Belebung der Ortsmitte beitragen und wird im nächsten Jahr fertiggestellt. Freuen wir uns schon jetzt auf den Tag der Offenen Tür, welchen wir für Samstag, den 19.09.2026 geplant haben.

Zurück zum Haushaltsentwurf. Der Entwurf für das Jahr 2026 stellt eine Übergangsphase dar. Ab 2027 sollen die Investitionstätigkeit der Gemeinde im Kernhaushalt auf ein tragfähiges Niveau von rund 4 Mio. Euro pro Jahr zurückgeführt werden.

Die wesentlichen Investitionen bauseitig im kommenden Jahr und den folgenden Jahren sind:

- Fertigstellung St. Klara-Kindergarten, Gemeindebibliothek und Mehrzweckraum
- Sanierung „Schwarzwaldhalle“
- Brandschutzsanierung Rathaus
- Umbau LUS Verwaltungstrakt
- Umbau Schulkindbetreuung FSS
- weiterer Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz
- Sanierung und Umbau FW-Gerätehaus in Gräfenhausen

Auch im Tiefbau werden wir (Tiefbauamt, Eigenbetriebe und Technische Dienste) in kommenden Jahren tätig werden und die Infrastruktur der Gemeinde erneuern. Folgende Maßnahmen werden in den nächsten Jahren umgesetzt:

- 1 BA „Alte Pforzheimer Straße“ (Sonnenkreisel – Bugholzkreisel) in Koop. mit LRA
- Gutenbergstr. (Wasser, Straße)
- Rathausgasse (Wasser, Kanal, Straße)
- Kantstraße (Wasser, Kanal, Straße)
- Keltenvorplatz (Wasser, Straße)
- 1. BA Heubuckelweg (Wasser, Kanal, Straße)

Soweit zu den Kombimaßnahmen in Bereich Tiefbau.

Zurück zum Haushaltsentwurf 2026.

7. Konsolidierung mit Augenmaß

Neben der Deckelung von Investitionen im Hochbau enthält der Haushalt 2026 noch weitere Konsolidierungselemente. Besonders hervorzuheben ist die Anpassung im Bereich der Kindertagesbetreuung. Sinkende Anmeldezahlen und organisatorische Neuordnungen ermöglichen eine Reduktion der Personalaufwendungen im Betreuungsbereich, ohne jedoch die Qualität der Betreuung zu gefährden. Ich möchte betonen: das ist kein pauschales Sparen, sondern gezielte Steuerung.

8. Der Konzern Gemeinde Birkenfeld – mehr als der Kernhaushalt

Werte Anwesende, die Zeiten, in denen wir uns im Rahmen der Haushaltsberatungen primär auf den Kernhaushalt der Gemeinde fokussiert haben, sind vorbei.

Wer die finanzielle Lage der Gemeinde Birkenfeld umfassend beurteilen will, darf nicht beim Kernhaushalt stehen bleiben, sondern muss das Ganze betrachten.

Ein erheblicher Teil der kommunalen Aufgaben wird heute in unseren Eigenbetrieben und Beteiligungen wahrgenommen: Gemeindewerke, Abwasserbeseitigung, Technische Dienste, Grundstücke und Immobilien sowie die Wohnbau Birkenfeld GmbH & Co. KG.

Gemeinsam bilden sie den Konzern Gemeinde Birkenfeld.

Diese Struktur ermöglicht Transparenz, verursachungsgerechte Finanzierung und gezielte Investitionen – ohne den Kernhaushalt zu überlasten.

9. Innenentwicklung und Wohnen als zentrale Zukunftsfrage

Meine Damen und Herren,

ich möchte in dieser Stelle in meiner diesjährigen Haushaltrede nun bewusst einen Schwerpunkt setzen: das Thema Innenentwicklung, die Belebung der Ortsmitte und das Schaffen von zusätzlichem Wohnraum soll und muss unser Hauptaufgabenschwerpunkt in den nächsten Jahren sein.

Der Wohnungsmarkt ist angespannt – bundesweit und auch bei uns. Hohe Baukosten, gestiegene Zinsen und unsichere Förderbedingungen führen dazu, dass viele private Projekte derzeit nicht realisiert werden. Ortskerne verlieren ihre Einzelhändler, Gastronomen finden keine Nachfolger, innerörtlich Wohngebäude stehen leer.

Gerade in dieser Situation kommt unserer Gemeinde eine besondere Verantwortung zu!

Zitat: „Ein guter Pilot startet gegen den Wind.“

Mit unserem Eigenbetrieb „Grundstücke und Immobilien“ und unserer Wohnbau Birkenfeld haben wir Instrumentarien, die uns helfen dieser Entwicklung entgegenzutreten.

10. Grundstücke und Immobilien Birkenfeld – Bestand sichern, Zukunft entwickeln

Der Eigenbetrieb Grundstücke und Immobilien Birkenfeld ist das zentrale Instrument für die Bewirtschaftung und Entwicklung des kommunalen Immobilienbestands.

Er sorgt für eine wirtschaftlich tragfähige Mietpolitik, für Instandhaltung, energetische Sanierung und Barrierefreiheit – mit Augenmaß und sozialer Verantwortung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Altenpflegeheim in der Dietlinger Straße. Mit dem geplanten Anbau und der energetischen Sanierung investieren wir hier rund 5,8 Millionen Euro, um langfristig ein modernes Pflegeangebot in Birkenfeld zu sichern.

Gleichzeitig treiben wir die Innenentwicklung voran – etwa am Marktplatz und im Bereich des ehemaligen Dittus-Gebäudes. Unser Ziel ist und bleibt eine lebendige Ortsmitte für alle Bevölkerungsschichten zu schaffen. Ich bin, auch in Zeiten des Onlinehandels, der Entwicklung von Einkaufszentren an der Peripherie davon überzeugt. Eine lebendige und attraktive Gemeinde lebt aus der Ortsmitte heraus: es liegt an uns hier eine neue Ortsmitte zu schaffen. Eine Mitte, die Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, innerörtliches Wohnen und öffentlichen Funktionen neu entstehen lässt und vereint.

11. Die Wohnbau Birkenfeld – Motor für Quartiersentwicklung

Die Wohnbau Birkenfeld GmbH & Co. KG ist das operative Wohnungsunternehmen der Gemeinde.

Unsere Wohnbau Birkenfeld ist heute Projektentwicklerin, Bauträgerin und langfristige Bestandshalterin.

Der Wirtschaftsplan der Wohnbau 2026 zeigt es uns auf: Die Gesellschaft befindet sich in einer intensiven Aufbauphase – mit hohen Investitionen, aber auch mit steigender Ertragskraft.

Die Wohnbau Birkenfeld, meine Damen und Herren, eröffnet uns als Gemeinde neue und zusätzliche Möglichkeiten in Birkenfeld städtebaulich aktiv zu sein und unsere Gemeinde, trotz schwierigen Vorzeichen im Kernhaushalt, weiter zu entwickeln. Unser Fokus liegt dabei nicht nur auf der Innentwicklung, sondern – das ist mir wichtig zu betonen – auf der Gesamtgemeinde.

12. Konkrete Projekte – vom Konzept zur Realität

Ich möchte hierzu einige Projekte nennen:

- Quartier „Heubuckel“: Sanierung des bestehenden Fabrik- und Wohngebäudes „Schmidt & Kling und Neubau eines Mehrfamilienhauses
- Quartier „Zaungässle“: Entwicklung eines gesamten Wohnquartiers mit Einfamilien-, Doppel- und Mehrfamilienhäusern – verbunden mit einem klimafreundlichen Wärmenetz in Kooperation mit den Gemeindewerken.
- Kirchweg / Uhlandstraße: als Tor zur Gemeinde, und Bindeglied zwischen Wohnen, Arbeiten und Gewerbe.
- Dittus-Areal: das neue Herzstück der innerörtlichen Entwicklung, hier vereinen sich zentralörtliche Funktionen mit Wohnraum.
- Sanierung und Aufstockung Kirchweg 89 und 91: Abbau des Sanierungsstaus und Schaffung zusätzlichen Wohnraums im Bestand.
- Seniorenwohnen in Gräfenhausen: Entwicklung des Quartiers Niebelsbacherstraße und Bärenstraße. Schaffung neuer innerörtlicher Wohnformen für unsere älteren Mitbürger.

Diese Projekte zeigen eines: Birkenfeld plant und investiert – nicht blind, sondern strategisch. Auch wenn wir in den nächsten Jahren unsere Investitionen in Bauamt deutlich reduziert haben, in der Wohnbau Birkenfeld spielt „weiter die Musik“. Daher gilt hier, dass wir zukünftig weiter und mehr als bisher das Know-how und unsere personellen Ressourcen im Bauamt für die Wohnbau nutzen.

13. Vision – Birkenfeld gestalten, nicht verwalten

Meine Damen und Herren,

ein Haushalt ist ein Regiebuch: Es zeigt, welches Handeln uns als Gemeinde wichtig ist und was wir umsetzen wollen. In diesem Kontext sehe ich im Übrigen auch die 5,8 Mio. Euro, die wir aus dem Sondervermögen des Bundes erhalten. Dieses Geld hilft uns bei der Finanzierung von wichtigen Projekten in der Gemeinde, Projekte, die wir bereits unserem Regiebuch stehen haben.

Der Haushalt 2026 zeigt:

Wir leben nicht in einer Zeit, in der man alles gleichzeitig machen kann.

Wir leben in einer Zeit, in der man entscheiden muss.

Und ich wiederhole deshalb den zentralen Satz:

Dieser Haushalt ist kein Haushalt der Bequemlichkeit.

Er verlangt Prioritäten, Disziplin und manchmal auch unbequeme Entscheidungen.

Aber er ist ein Haushalt mit Haltung.

Er steht für:

Ehrlichkeit statt Schönrechnerei – wir benennen Defizite und Folgekosten offen.

Vorsorge statt Verschiebung – wir bilden Rückstellungen, wir planen realistisch.

Steuerung statt Aktionismus – wir steuern KITAS, Investitionen, Verrechnungssysteme, statt hektisch zu reagieren.

Verantwortung gegenüber kommenden Generationen – weil wir nicht heute alles verbrauchen, was morgen fehlt.

Birkenfeld bleibt handlungsfähig, weil wir nicht alles versprechen, sondern das Machbare konsequent umsetzen. Wir nutzen die Spielräume, die wir uns neu geschaffen und erarbeitet haben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wir investieren – aber mit Maß. Und weil wir Strukturen geschaffen haben, die auch in schwierigen Zeiten tragen: mit starken Eigenbetrieben, einer Wohnbau Birkenfeld, die Quartiere entwickelt, und mit einem Kernhaushalt, der die Pflichtaufgaben stabil hält.

Und wenn ich am Ende einen Gedanken mitgeben darf:

In einer Zeit, in der viele sagen „Es geht nicht“, ist die Aufgabe kommunaler Politik, zu sagen:
Es geht – wenn wir es richtig ordnen

14. Schlusswort

Ich danke den Amtsleitern und vor allem unseren Mitarbeitern der Kämmerei, für ihre intensive Arbeit an diesem Haushalt. Hervorzuheben ist an dieser Stelle Frau Ibsen, die in den letzten Wochen hier wirklich überdurchschnittlich engagiert an diesem mehrere hundert Seiten umfassenden Werk gearbeitet hat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates. Die Verwaltung hat hiermit den Haushaltsplan 2026, sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und der Wohnbau eingebracht. Ich darf Sie bitten den Haushaltsplan und die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe sowie der Wohnbau ohne weitere Aussprache in die dafür vorgesehenen Beratungen der Fachausschüsse und der Sondersitzung des Gemeinderates zu verweisen, verbunden mit der Bitte um eine sachliche, verantwortungsvolle Beratung – im Interesse der Gemeinde Birkenfeld und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Ich übergebe nunmehr an Herrn Seuffer der Ihnen das Zahlenwerk mit den Haushaltsdaten vorstellen wird.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

- Es gilt das gesprochene Wort -